

November 2008

Mehr Solaranlagen auf öffentliche Dächer

Am 25. November 2008 berichtete die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, dass im Solarkataster 5.356 solarthermische Anlagen zur Warmwassererzeugung und 1.585 Photovoltaik-Anlagen (9,85 Megawattpeak Leistung) zur Stromerzeugung registriert seien. Umweltsenatorin Katrin Lompscher bezeichnete den Ausbau der Photovoltaik als wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und kündigte eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Solardachbörse und der Berliner Immobilien Management GmbH BIM an. „Wir wollen, dass mehr Dächer in Berlin mit Solaranlagen ausgestattet werden“, so die Senatorin. Derzeit werden 29 Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Berliner Dächern durch Investoren betrieben. Die BIM untersucht gegenwärtig ihre knapp 1.000 Gebäude auf die Eignung für Photovoltaik-Anlagen. Passende Dächer sollen Investoren über das Internet angeboten werden. Von den Erfahrungen der BIM und der Solardachbörse sollen auch andere öffentliche Dienststellen, Firmen und Wohnungsbaugesellschaften profitieren.

Weitere Informationen unter www.berlin.de/sen/umwelt/klimaschutz/solardachboerse

Berliner Umweltpreis verliehen

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND Berlin) hat in diesem Jahr zum vierten Mal den Berliner Umweltpreis vergeben und damit hervorragende, beispielgebende und bisher einmalige Leistungen gewürdigt.

In diesem Jahr erhielt den Preis in der Kategorie „Umweltengagement“ der Trägerverein Lichtenrader Volkspark e. V. für sein erfolgreiches Engagement für mehr Grün in der Stadt. In der Kategorie „Kinder und Jugend“ wurde die Umwelttheatergruppe der Grundschule im Grünen ausgezeichnet, die den Kindern Themen wie Klimawandel, Treibhauseffekt und sparsamen Energieverbrauch spielerisch nahebringt.

Die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH ist der diesjährige Preisträger in der Kategorie „Wirtschaft und Innovation“. Die Auszeichnung erhielt die HOWOGE für ihre Komplettanierung eines Doppelwohnhauses in Plattenbauweise in Lichtenberg zum größten Niedrigenergiehaus Deutschlands, die im Rahmen des dena-Modellvorhabens „Niedrigenergiehaus im Bestand“ durchgeführt wurde.

Die Preise wurden am 18. November von der Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Katrin Lompscher überreicht.

Weitere Informationen unter www.berliner-umweltpreis.de

Haussanierer-Wettbewerb „Wärme aus Erneuerbaren Energien“ gestartet

Das Bundesumweltministerium und die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) rufen zur Teilnahme am Haussanierer-Wettbewerb „Mehr Wert – Wärme aus Erneuerbaren Energien“ auf. Teilnehmen können private Hausbesitzer, die in ihrem vor 1995 errichteten Haus in den letzten Jahren eine Heizungsanlage installiert haben, die komplett oder anteilig erneuerbare Energien nutzt. Der Wettbewerb ist technologieoffen, das heißt, alle Techniken, die Wärme aus erneuerbaren Energien gewinnen, können bewertet werden. Einsendeschluss für die Bewerbung ist der 15. März 2009.

In den Kategorien Solaranlage, Wärmepumpe, Biomasseheizung und Kombi-Heizung mit Einbindung verschiedener erneuerbarer Energien ist der 1. Preis jeweils mit 3.000 Euro dotiert, der 2. Preis mit 1.500 Euro und der 3. Preis mit 500 Euro.

Der Schirmherr des Wettbewerbs, Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, wird die besten Projekte im Mai 2009 in einer öffentlichen Preisverleihung prämiieren.

Weitere Informationen unter www.zukunft-haus.info/mehrwert

Energiebedarf spielt zentrale Rolle für Immobilienpreise

Die im Juli dieses Jahres teilweise eingeführte Energieausweispflicht zeigt erste Auswirkungen auf die Preise im Immobilienmarkt – so das Ergebnis einer Umfrage, die Immobilienscout24 für das Wirtschaftsmagazin Capital (14/2008) durchgeführt hat. Befragt wurden deutschlandweit rund 900 Immobilienmakler. Mehr als die Hälfte von ihnen erklärte, dass der Energiebedarf eines Gebäudes schon heute eine zentrale Rolle für Kunden spiele. Etwa ein Viertel der Befragten gab an, dass Besitzer von Gebäuden mit mäßigen bis schlechten Energiewerten fast immer Preisgeständnisse machen müssten. Diese Preisabschläge wurden von den Maklern mit 10 bis 20 Prozent des Wertes, den Hausbesitzer als Kauf- oder Mietpreis ansetzen, geschätzt.

Von einer weiteren Verschärfung dieser Entwicklung, wenn der Energieausweis ab 1. Januar 2009 für sämtliche Wohnhäuser Pflicht wird, zeigten sich rund 93 Prozent der Befragten überzeugt.

Weitere Informationen unter www.immobilienscout24.de/immobilien/energie

EU plant Neufassung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden

Die Europäische Kommission hat angekündigt, die 2002 verabschiedete Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden neu fassen zu wollen. Die aktuelle Fassung der EU-Richtlinie wurde in Deutschland mit den Regelungen zum Energieausweis bereits in Kraft gesetzt.

Mit dieser Maßnahme soll bislang nicht genutztes Potenzial in Sachen Energieeinsparung aktiviert werden. So werde der Anwendungsbereich der Richtlinie ausgeweitet, indem beispielsweise alle Altbauten bei größeren Renovierungsmaßnahmen in die Pflicht genommen werden. Aus dem Energieeffizienzausweis soll ein echtes, aktives Energie-Label für Häuser werden; er müsse daher zum Beispiel in alle Verkaufs- und Vermietungsanzeigen aufgenommen werden. Die Mitgliedstaaten werden Pläne zur Steigerung der Anzahl von Null- oder Niedrigenergiehäusern sowie Passivhäusern ausarbeiten. Für 2009 ist eine Initiative geplant, die ein größeres Bewusstsein für Einsparmöglichkeiten bei allen Beteiligten wecken soll.

Nach Schätzungen der Kommission könnte die neu gefasste Richtlinie im Jahr 2020 eine Verringerung des EU-Energieverbrauchs um 5 bis 6 Prozent bewirken.

Weitere Informationen unter www.europa.eu

Energieverbrauch privater Haushalte in den letzten Jahren nur leicht gesunken

Wie das Statistische Bundesamt Anfang November mitteilte, ist der Energieverbrauch privater Haushalte in den Jahren 1995 bis 2006 nur leicht gesunken. Der direkte Verbrauch, der sich aus dem Verbrauch von Kraftstoffen und Wohnenergie zusammensetzt, sei demnach um 0,7 Prozent niedriger als in den Vorjahren.

Dabei stieg der Verbrauch von Wohnenergie in den Jahren 1996 bis 2000 noch um 0,7 Prozent. Auffällig war die Entwicklung des Energieverbrauchs für Raumwärme: Während er zwischen 1995 und 2000 deutlich anstieg, ist er im Zeitraum von 2000 bis 2006 um 11,2 Prozent gefallen. Mögliche Ursachen für diese Entwicklung seien eine effizientere Nutzung der Energie durch Verbesserungen der Heiztechnik und Wärmedämmung, aber auch Verhaltensänderungen der Bewohner.

Insgesamt sind die den privaten Haushalten zurechenbaren CO₂-Emissionen um rund 11 Prozent und damit deutlich stärker als der Energieverbrauch zurückgegangen.

Weitere Informationen unter www.destatis.de

VERANSTALTUNGSKALENDER ENERGIE Berlin-Brandenburg*

Termin	Thema	Informationen/Anmeldung
02.12.2008 Berlin	ClubE-Stammtisch – Thema: PR-Strategien und Klimaschutz Wie grün kann ein Erdölkonzern sein? – BP Beyond Petroleum	Arge Berliner ImpulseE / Berliner Energieagentur Tel. 030 / 29 33 30 - 17
02.12.2008 Berlin	Solaranlagen RAL-Gütesiegel für Solaranlagen / Wirtschaftlichkeit	Aktionskreis Energie e. V. Tel. 030 / 81 00 31 97
04.12.2008 Berlin	DIN V 18599 – Neues Bilanzierungsverfahren zur Ermittlung der Energieeffizienz von Nichtwohngebäuden	Haus der Technik e. V. Tel. 0201 / 18 03 - 211
05.12.2008 Berlin	Der Energieausweis für Wohngebäude Praxis, Rechenverfahren, Anforderungen an Passaussteller	Haus der Technik e. V. Tel. 0201 / 18 03 - 211
08-09.12.2008 Berlin	Euroforum-Konferenz Wärmemarkt 2009 Wandel durch Erneuerbare Energien	EUROFORUM Deutschland GmbH Tel. 0211 / 96 86 – 34 35
11.12.2008 Berlin	Rahmenbedingungen für die Nutzung erneuerbarer Energien in Gebäuden ab 2009 – EEWärmeG / Marktanreizprogramm	Baukammer Berlin Tel. 030 / 81 29 45 28
12.–13.12.08 Berlin	Gebäude-Diagnose idi-al/S-S-P: Methodisch Schwächen und Stärken erkennen, erfassen und darstellen	Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung e. V. Tel. 030 / 4 84 90 78 - 55
18.12.2008 Berlin	12. Fachtagung Holzbau Berlin und Brandenburg	Institut für Architektur (TU Berlin) Tel. 030 / 31 42 18 85
05.01.2009 Berlin	Der Energieausweis in der Praxis	Architektenkammer Berlin Tel. 030 / 29 33 07 - 0
08.01.2009 Berlin	Schimmelpilze in Wohngebäuden – Ist der „Schwarze Peter“ beim Mieter oder beim Vermieter zu suchen?	Baukammer Berlin Tel. 030 / 79 74 43 - 00
22.01.2009 Berlin	Altbau der 30er Jahre zum Niedrigenergiehaus saniert – mit Technik zum Heizen und Kühlen	Baukammer Berlin Tel. 030 / 81 29 45 28
27.01.2009 Berlin	Wärmebrückenberechnungen anhand praktischer Beispiele	Baukammer Berlin Tel. 030 / 79 74 43 - 00
28.01.2009 Berlin	Nutzung von Erdwärme – für den Gebäudeneubau in Berlin und Brandenburg geeignet?	Architektenkammer Berlin Tel. 030 / 29 33 07 - 0
29.01.2009 Berlin	HEA-Infotag: EnEV 2009 und EEWärmeG – Chancen und Herausforderungen für das Marketing	HEA e. V. / VWEW Energieverlag GmbH Tel. 030 / 28 44 94 - 171

* Alle Veranstaltungen finden in Berlin oder Brandenburg statt und sind teilweise kostenpflichtig.

BERLINER IMPULSE NEWS erscheint regelmäßig jeden Monat
und informiert über die neuesten Entwicklungen des Berliner Energieeinsparmarktes.

- Ja, ich möchte Berliner Impulse News regelmäßig kostenlos erhalten.
- Ja, ich möchte Informationen über das aktuelle Programm von Berliner ImpulseE.
- Ja, ich möchte mich in der Zeitschrift Energie-ImpulseE kostenlos über aktuelle Berliner Energiethemen informieren.

Name Institution

Straße PLZ, Ort.....

Tel. Fax

E-Mail Unterschrift

Bitte senden an: ARGE Berliner ImpulseE
Fax: 030 / 21 75 21 09

Oranienplatz 4 - 10999 Berlin
E-Mail: info@berliner-impulse.de